



NSG-ALBUM

Kohllache-Spießblache

▪ NSG 338.035



(P.E.Jörns)



NSG-ALBUM

NSG Kohllache-Spießlache

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	08. Dezember 1981
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Erhaltung und Förderung der wechselfeuchten Mähwiesen und des naturnahen Eichen-Hainbuchen-Waldmantels als Standort seltener Pflanzenarten und Pflanzengesellschaften aus ökologischen und wissenschaftlichen Gründen
Maßnahmenumsetzung:	Regelmäßige Mahd der Stromtalwiese im Rahmen des Vertragsnaturschutzes, Freihaltung des angrenzenden Mosaiks aus Röhricht, Pfeifengrasbulten, Stromtalwiesenresten, Weidengebüsch über Ziegenbeweidung und Entbuschungsmaßnahmen
Zustand (früher):	Zunehmende Verbuschung im Mosaiklebensraum, dadurch Rückgang der wertvollen Stromtalwiesenreste und der Pfeifengrasbulten; randlich starker Überhang einzelner Bäume auf der Wiese
Bisher erreichtes Ziel:	(2013) Verbuschung im Mosaiklebensraum deutlich zurückgegangen; Überhang der Bäume auf der Wiese eingekürzt



Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis Rheinpfalz-Kreis:

Petra E. Jörns
Tel: 06231 941042
mailto: p.e.joerns@bgjs.de

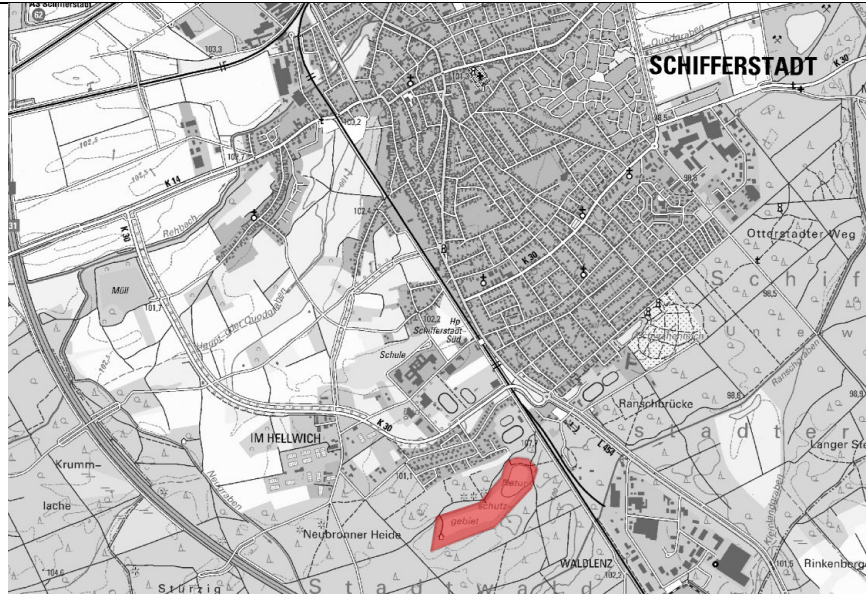
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Petra E. Jörns
Text: Petra E. Jörns, RechtsVO des Landkreises
Stand: Januar 2013

NSG Kohlache-Spießlache, Lage

(LANIS Mapserver, Stand Januar 2014)



NSG Kohlache-Spießlache, Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand Januar 2014)

Legende:


-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland



NSG Kohlache-Spießlache, Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung und des Vertragsnaturschutzes

(LANIS Mapserver, Stand Januar 2014)

Legende:

-  Maßnahmenfläche





29RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Blick über die Kohllache im
Hochsommer, Wiese im
Rahmen des VN gepflegt
(P. Jörns)



30RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Nordrand der Wiese mit
stark überhängenden Ästen
(P. Jörns)



31RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Nordrand der Wiese von
Westen gesehen,
li. Revierförster Hr. Spang,
re. KV-Mitarbeiter Hr. Filus
(P. Jörns)

32RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Blick über den Osten des
westlich an die Wiese
anschließenden
Mosaikbiotops Spießlache
(P. Jörns)



33RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Blick über den Osten des
westlich an die Wiese
anschließenden
Mosaikbiotops Spießlache
(P. Jörns)



34RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Ziegenherde im östlichen
Teil des Mosaikbiotops
Spießlache
(P. Jörns)





35RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Östlicher Mittelteil des
Mosaikbiotops vor den
Freistellungsarbeiten
(P. Jörns)



36RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Östlicher Mittelteil des
Mosaikbiotops nach
Ziegenbeweidung
(P. Jörns)



37RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Östlicher Mittelteil des
Mosaikbiotops nach
Ziegenbeweidung
(P. Jörns)

38RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Westlicher Mittelteil des
Mosaikbiotops im Sommer
(P. Jörns)



39RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Westlicher Mittelteil des
Mosaikbiotops Spießlache,
Prachtnelke zwischen
Pfeifengrasbulten
(P. Jörns)



40RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Westlicher Mittelteil des
Mosaikbiotops Spießlache,
aufkommende Schlehen
(P. Jörns)

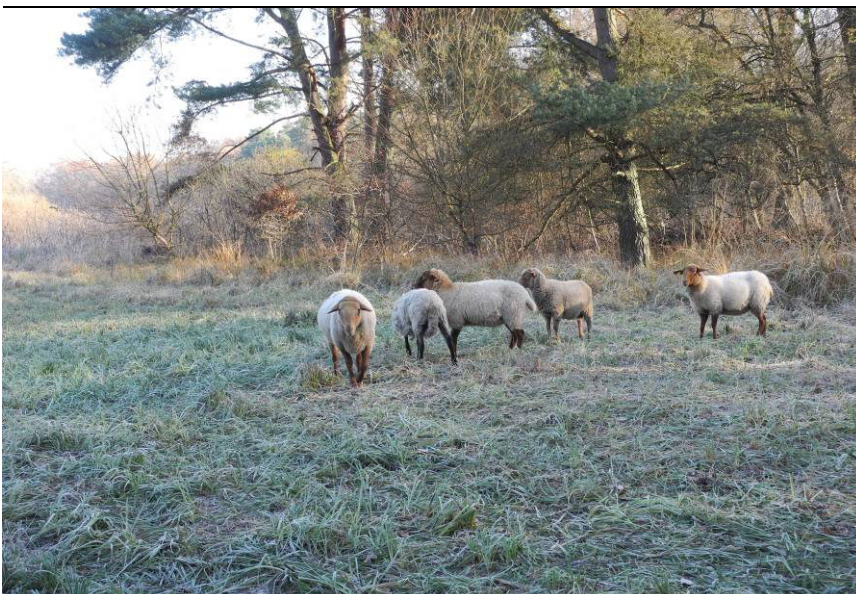




41RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Westteil des Mosaikbiotops
(P. Jörns)



42RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Westteil des Mosaikbiotops
(P. Jörns)



43RPK2013-Alb-KohlSpie
NSG Kohllache-Spießlache
Schafherde auf dem
Westteil des Mosaikbiotops
(P. Jörns)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Knollenkratzdistel (*Cirsium tuberosum*)
- Prachtnelke (*Dianthus superbus*)
- Sumpf-Platterbse (*Lathyrus palustris*)
- Nordisches Labkraut (*Galium boreale*)
- Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Heilziest (*Betonica officinalis*)
- Buntes Vergissmeinnicht (*Mysotis discolor*)
- Brenndolde (*Cnidium dubium*)
- Blassgelber Klee (*Trifolium ochroleucon*)

Tierarten:

- Wachtelweizen-Schneckenfalter (*Melitaea athalia*)
- Gelbwüfelfiger Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*)
- Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*)
- Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*)
- Magerrasen-Perlmutterfalter (*Boloria dia*)
- Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)
- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*)

Anmerkungen:

Nahezu alle genannten seltenen Pflanzenarten sind dem Artenkomplex Stromtalwiese zuzuordnen und damit Bestandteil des Artenschutzprojektes „Stromtalwiesen“. Alle Funde wurden von der Biotopbetreuerin bestätigt. Die Tagfalter wurden von Siegfried Filus kartiert. Zum Schutz des Ameisenbläulings werden regelmäßig Altgrasinseln mit Wiesenknopf von der Mahd ausgespart.